

kt.Color: Weiss mal anders

Wer Weiss als neutral betrachtet, verwechselt Licht mit Farbe. So ist es zu erklären, dass Architektur und Handwerk sich wenig kümmern um die Materialisierung ihrer weissen Flächen. Die Wahl der weissen Farbe ist meist eine Frage des Preises, nicht des Pigments und dessen Fähigkeit, mit dem Licht zu spielen. Da alle weissen Pigmente eine eigene Kristallstruktur und Teilchengrösse haben, zeichnen sie sich durch Unterschiede im Lichtspiel aus. Champagnerkreide aus den Muscheln der Kreidezeit oder Kristalle aus Porzellanerde reflektieren Licht anders als Titan-dioxid, das mikronisiert und kristallfrei ist. Man sagt, es ist flach und hat kein Leben.

Produkte (kt.Color) und Ausführung

Leimfarben (Maison Blanche)
Organosilikatfarben (Geschäftsraum)
Emulsionsfarben innen (Villa)

Die Malerarbeiten wurden von den SMGV-Mitgliedern Dittli Maler, Uster (Geschäftsraum), und Mona Lisa, Herbert Mäder AG, Zürich (Villa), ausgeführt.

Bezugsquelle für kt.Color-Farben:
Thymos AG, Lenzburg und Bern



KT 32.009 Porzellanweiss betont die edle Decke des formschönen Raums, und KT 08.006 Ombra 272 Cipro media verleiht den Wänden Tiefe. (Bild: René Röhtheli, Baden)

Die aufdringliche Qualität vieler weisser Flächen aus NCS 0500, RAL 9010 oder 9016 erklärt sich dadurch, dass eine solche Umgebung so hell ist, dass die Pupille sich verkleinert, um weniger Licht eintreten zu lassen. Dadurch erscheinen nahe liegende dunkle Objekte stumpfer und dunkler, als sie eigentlich sind. Gegen etwas dunklere Hintergründe wirken Perspektiven tiefer, Farben leuchtender und Bilder wertvoller. Die Wahl rein weisser Wände für Museen und Ausstellungen sollte darum hinterfragt werden. Wie viel schöner wären Klees Gemälde in Bern, hingen sie an Le Corbusiers Ivoire, und nicht auf grellweissen Wänden! Denn die weisse Moderne war gar nicht so weiss und darum gemüthlicher, als wir das heute meinen. Le Corbusier nutzte Ivoire und Creme in seinen Bauten. Es gab damals kein Weiss so grell wie etwa RAL 9010 oder NCS 0500. →



Kunst wirkt – wie hier in diesem Geschäftsraum – auf nicht blendenden Hintergründen edler. KT 09.003 Sahara clair bringt Le Corbusiers Litho und den alten roten Holzfaser-Zementboden bestens zur Geltung.

“ Ich gehe hin, weil ich dort auf neue Ideen und alte Bekannte stosse. ”

Mehr zu den Highlights auf www.swissbau.ch

swissbau

Basel 12–16|01|2010